fachverein
architektur & kultur
société spécialisée
architecture & culture

a&k
a&c

PATRIMOINE2018
KULTURERBE2018
PATRIMONIO2018
PATRIMONI2018
REGARDE! SCHAU HIN! GUARDA!

Bulletin 3/18

Alt trifft neu: Der Altbau wurde durch einen Neubau (links im Bild) ergänzt. *(Haus Zung 2, Gais)*

www.a-k.sia.ch

Inhalt / Vorschau

02.02. - 16.02.2019
Nordindien
S. Dilpert-Röbig

03.05.2019
Sempach Generalversammlung
S. Nehmeth

22.05 - 25.05.2019
Napoli und Pompei
K. Accossato

26.06 - 29.06.2019
Helsinki
S. Dilpert-Röbig

30.06 - 07.07.2019
100 Jahre Bauhaus
Th. Meyer-Wieser

21.10 - 03.11.2019
Mexiko
E. Dettling

Regionale Baukultur – nachhaltig und klimagerecht!

Der Klimawandel wird inzwischen als Realität anerkannt und in der Bauplanung die Forderung nach neuen Planungsstrategien für eine Anpassung an die klimatischen Gegebenheiten stärker. Bei zwei Tagesexkursionen des SIA-Fachvereins a&k im Kulturerbejahr 2018 konnte besichtigt werden, wie historische Bauten auf selbstverständliche Weise Klimaanpassung, Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit in regionalspezifischen Bautypologien verbinden.

Die Gesellschaft ist sich einig, dass beim heutigen Bauen stets auch Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden müssen. Nur, welche Aspekte sind besonders wichtig und welche sind verzichtbar? Während die einen auf höchstmögliche Energieeinsparung setzen, ist für andere der Verzicht auf Materialien und Energieträger aus fossilen Rohstoffen prioritär. Die beiden a&k Tagesexkursionen zeigten anhand zweier Schweizerischer Regionen eindrucksvoll auf, wie sich im frühen Bauen die Aspekte der Ressourcenschonung und Klimaanpassung beispielhaft zu einer eigenständigen regionalen Bautypologie ausgebildet haben.

Lerning from the past

Alte Gebäude können sehr viel mehr sein, als nur eine „nostalgische Erinnerung". Am Beispiel einer durch Jahrhunderte geprägten Baukultur mit eigenständigen konstruktiven Techniken und streng ressourcenoptimierter Bau- und Handwerkskunst lässt sich ablesen, wie die Verbindung der vielfältigen Nachhaltigkeitsaspekte nicht nur gelingen kann, sondern auch zu einer identitätsstiftenden und verbindenden Klammer für unsere Siedlungen und Landschaften wird. Regionale Baukultur wird somit zum vorbildhaften Gegenentwurf zu einer beliebig gewordenen Planungskultur, die ohne Berücksichtigung und Kenntnis der kleinräumlichen und klimatischen Situation den immergleichen seriellen Bautypus an jedem beliebigen Ort dieser Welt planen und bauen kann.

Christian Kaiser & Stephanie Dilpert-Röbig

a&k Studienreise
Hinweis

Nordindien, Auf den Spuren Le Corbusiers
«Tradition und Moderne – Indien im Umbruch»

15 Tage vom 02.02. - 16.02.2019

Wie hat die Architektur der Moderne das Leben der indischen Gesellschaft beeinflusst? Was hat sich aus der Vision von Le Corbussier und seinen indischen Berufskollegen entwickelt? Welchen Einfluss nimmt die traditionelle Baukultur auf die neue Architektur? Abseits von touristischen Pfaden werden die Teilnehmenden hinter die Kulissen schauen und sich der modernen indischen Baukunst auf besondere Weise nähern.

Nachmeldungen sind noch möglich.

Anmeldung / Organisation
Stephanie Dilpert-Röbig
info@architectours.org
Mobil: +49 (0)176-63133065

a&k Studienreise
Hinweis

100 Jahre Bauhaus
30. Juni bis 07. Juli 2019

2019 findet das 100-jährige Gründungsjubiläum des Bauhauses statt.
Die »architektonische Wahlverwandtschaft« zwischen der Weimarer Klassik, dem Berliner Klassizisten Karl Friedrich von Schinkel und seinen »modernen Nachfolgern« bildet den roten Faden an dem sich diese Reise orientiert.

Nachmeldungen sind noch möglich.

Organisation:
Th. Meyer-Wieser

Veranstalter:
ARCHITECTOUR
Rossweid 2
CH-8405 Winterthur

Anmeldung:
https://www.architectour.ch/bauhaus-2019

Goethe-Wohnhhaus-Nationamuseum

a&k Exkursion
Vorankündigung

Sempach
Wakkerpreis 2017 - **a&k Generalversammlung**

03.05.2019

Der Schweizer Heimatschutz zeichnete 2017 die Stadt Sempach für die sorgfältige und zeitgemässe Weiterentwicklung ihrer historischen Ortskerne von nationaler Bedeutung aus. Ebenso würdigte er die breit verankerte Diskussionskultur über das Bauen und Planen, welche die Stadt seit vielen Jahren pflegt.

Fachführung mit Sabrina Németh, Projektleiterin Wakkerpreis, Schweizer Heimatschutz. Bitte Datum reservieren, die Ausschreibung folgt im Bulletin 1/19.

Anmeldung / Organisation
Sabrina Németh
sabrina.nemeth@gmail.com
Tel. 044 254 57 00

a&k Studienreise
Hinweis

Helsinki
Eine Stadt zwischen Ost und West

4-tägige Architekturexkursion vom 26.06.-29.06.2019

Helsinki „Finnlands Fenster in die Welt“. Die Metropole versprüht mit ihrem 100 km langen Küstengebiet und den 300 Inseln ein maritimes Flair und bietet gleichzeitig eine hohe Lebensqualität. Helsinki als moderne Stadt und Gartenstadt in einem ist eng mit dem Meer verbunden. Konsequente Umgestaltungen struktureller und sozialer Art machen diese Metropole zu einer äußerst dynamischen Stadt.

Nachmeldungen sind noch möglich.

Anmeldung / Organisation
Stephanie Dilpert-Röbig
info@architectours.org
Mobil: +49 (0)176-63133065

a&k Studienreise
Ausschreibung

Napoli und Pompei
22.05. - 25.05.2019

Die Stadt Neapel bietet eine interessante Synthese zwischen der antiken, der mittelalterlichen, der faschistischen und der zeitgenössischen Architektur.
Es ist eine Stadt mit vielen Konflikten. Extrem arme Gebiete grenzen direkt an reiche Gegenden. Die Komplexität und der Charme dieser Stadt spiegeln sich in der Landschaft des Golfs wider, der in seinem Amphitheater einen riesigen Ballungsraum (conurbation) beherbergt.

Programm

Mittwoch, 22. Mai
Lungomare - Plebiscito
15.00 Uhr Ankunft am Flughafen
16.30 Uhr Eintreffen im Hotel Mercur in der via De Pretis. Besichtigung der Galleria Borbonica /oder Palazzo Cassano, Piazza Plebiscito, anschliessend ein Spaziergang zum Castel dell'Ovo am Meer.
20.00 Uhr Gemeinsames Abendessen am Meer.

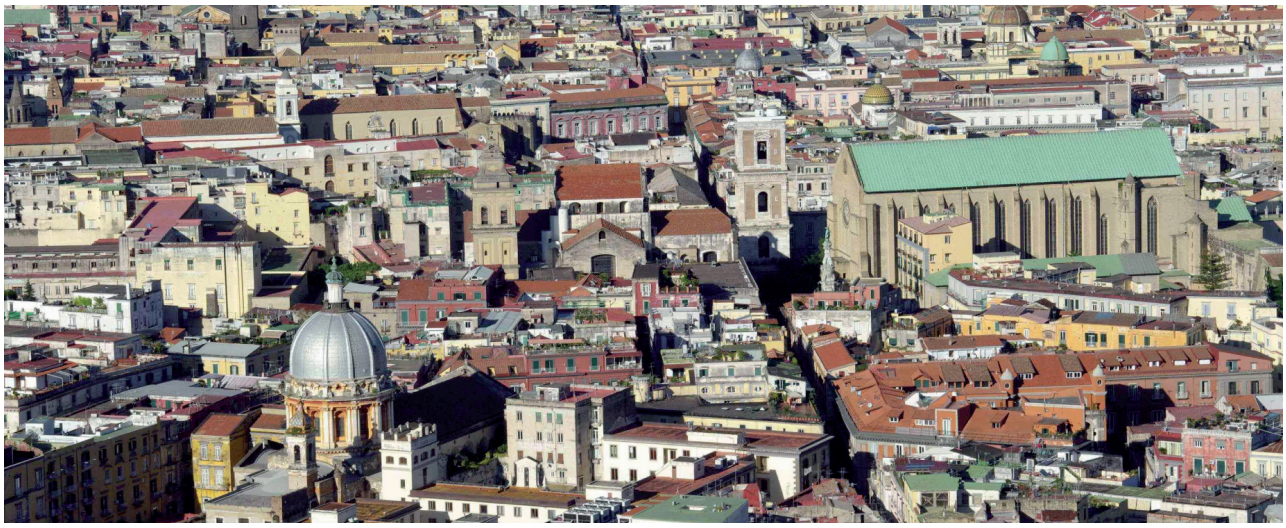
Donnerstag, 23. Mai
Historisches Zentrum - Carità Viertel
Besuch des Bezirks Carità (Gebäude von Marcello Canino und Ferdinando Chiaromonte), kurze Besichtigung des Postgebäudes (Giuseppe Vaccaro), weiter zu Fuss durch die „cardini" und „decumani", mit einem Halt an der Kapelle San Severo, der Pio Monte della Misericordia (mit der Tafel von Caravaggio) und MADRE (Alvaro Siza). Ein Besuch der U-Bahn, Cavour Station (Gael Aulenti) und Toledo (Oscar Tusquets), Municipio (A. Siza).
Die Kapelle San Severo wurde im Jahr 1590 von Giovanni Francesco di Sangro Prinz von Sansevero gebaut. Die Arbeit erfolgt mit seinem Sohn Alexander, (als Ort der Bestattung der Familie). Interventionen waren durchgeführt zwischen 1749 und 1771 im Auftrag von Prinz Raimondo di Sangro, ein intellektueller Wissenschaftler und Großmeister des „Ordine Massone" von Neapel. Der Prinz hat die Kapelle neu organisiert und studierte die ganze Ikonographie. Ein Meisterwerk ist die Skulptur des Verschleierten Christus, ein Werk aus dem Jahre 1752 von Giuseppe Sammartino.
MADRE ist das Museum für zeitgenössische Kunst Donnaregina von Neapel, das sich über 7200 qm entwicklet hat im Donnaregina Palast. Die Restaurierung und Renovierung ist von dem Architekten Alvaro Siza Vieira.
Abendessen am Ristorante Baccalaria in der nähe vom Hotel (piazzeta di porto 4)

Freitag, 24. Mai
Pompei Fuorigotta - Posillipo
Bus nach Pompei (1 Std.) - Blick auf das Geschäftszentrum von Kenzo Tange, den Fischmarkt, Frachtenbörse, Seemannshaus (Aldo Loris Rossi)
Besuch der Ausgrabungen in Pompei
Das Standort ist das Ergebnis des schrecklichen Ausbruchs des Vesuvs im 29. in 79 nach Ch. Der Vesuvio zerstörte eine der wichtigsten Hafenstädte am Mittelmeer und transformierte Sie in eine der faszinierendsten archäologischen Stätte der Welt. Im Jahre 1748 konnte man viel von den archäologischen Bereichen öffentlich zugänlich machen.
Mittagessen Restaurant ai Matti (pompei)

Fuorigrotta (Polytechnik von Luigi Cosenza, Mostra d'Oltremare 7 –Expo)

Die Ausstellung, die als Triennale d'Oltremare gestaltet wurde, ist als „Universelle Thematische Ausstellung" zusammen mit dem Park der Weltausstellung von Rom (damals EUR) konzipiert und 1937 gegründet, um eine Veranstaltung zu machen, die auf die politische Expansion und den Frieden ausgerichtet war des faschistischen Italiens auf den Meeren und in den sogenannten Überseegebieten.

Zu diesem Zweck wurde die Stadt Neapel gewählt, die aufgrund ihrer zentralen Lage im Mittelmeerraum als idealer Ausgangspunkt für die Kolonialpolitik des faschistischen Regimes galt. Das für die erste Ausstellung gewählte Thema war eine Feier der Ausbreitung des



italienischen Imperiums in Nordafrika und im Mittelmeerraum.
Am Abend Belvedere Posillipo, via Petrarca, PANORAMA über Vesuvio und Golfo, Sonnenuntergang

Samstag, 25. Mai
San Cario Theater
Freizeit und Innenbesichtigung vom SAN CARLO THEATER, Führung für etwa 40 Minuten (oder Museo Archeologico falls es nicht möglich ist für eine Probe im Theather ab 9.30).

13.00 Uhr Hotel für Abfahrt (Mittagessen am Flughafen)

Leistungen
3 x Übernachtungen in Mittelklassehotels
3 x Frühstücksbuffet
2 x Gemeinsames Abendessen
Koordination vor Ort durch Ph.D Architektin Katia Accossato
Fachvorträge und Führungen durch Architekten, Stadtplaner und Bauhistoriker
Organisation aller Innenbesichtigungen

Kosten
CHF 1'200,- im Doppelzimmer
CHF. 140,- Zuschlag Einzelzimmer
Zuschlag für Nichtmitglieder des SIA Fachvereins A&k CHF 100,-

Teilnehmeranzahl:
min. 15, max 18 Personen

Anmeldeschluss
10.02.2019

Anmeldung / Organisation
Katia Accossato via Borromini 1 6830 Chiasso
katia.accossato@gmail.com
Tel.: 0039 347 3222891 (079 5424680)

a&k Studienreise
Ausschreibung

Mexiko: Grosses Land, magische Bauten
21.10. - 3. 11 2019

Mexiko ist ein Land, das mit den USA eine 3'000 Kilometer lange Grenze teilt. Auf beiden Seiten dieser Linie haben sich im Verlaufe der Jahrhunderte unterschiedliche Kulturen und eine wechselvolle Nachbarschaft entwickelt. Mexiko hat auf dem Hintergrund seiner prekolumbianischen Kultur und des kolonialen Erbes vor allem in der Architektur und in den bildenden Künsten einen eigenen Weg beschritten. Die Mexikaner hatten die kühne Idee, auf 2'250 Meter über Meer eine Stadt zu bauen. Heute zählt sie mehr als 20 Millionen Einwohner. Als Reisende werden wir uns mit Werken mexikanischer Architekten und Kunstschaffenden auseinandersetzen. Mexiko hat grosse Baumeister hervorgebracht. Luis Barragán wurde im Jahre 1980 der Pritzker-Preis verliehen. Die Hauptstadt Mexikos allein bildet die Genialität der mexikanischen Architektur und der Künste nicht vollständig ab. Deshalb stehen als Zielorte auch Oaxaca (Monte Albán/ Zapoteken) und Palenque (Mayas) in Chiapas auf dem Reise-Programm. Am Schluss des Programms ist ein blauer Abschluss in Ixtapa/ Zihuantanejo am Meer geplant.

Programm

Montag, 21. Oktober, Anreise
Flug Zürich-Mexiko-Stadt. Übernachtung in Mexiko-Stadt.

Dienstag, 22. Oktober
Das prekolumbianische Erbe/Atzeken
Besuch der Kult-und Zeremonienstadt Teotihuácan und des Acolmán-Konvents in der Nähe der Kultstätte. Übernachtung in Mexiko-Stadt.

Mittwoch, 23. Oktober, Luis Barragán:
Besuche des Wohn-und Architektur-Hauses von Luis Barragán und weiterer Häuser des Architekten, des Konvents der Capuchinas Sacramentarias. Übernachtung in Mexiko-Stadt.

Donnerstag, 24. Oktober,
Antrophologie, Malerei und Muralisten
Museo de la Antropología, Museum Rufino Tamayo, Palacio Bellas Artes, (Wandmalerei/Muralisten: Diego Rivera, José Clemente Orozco, David Alvaro Siqueiros), Palacio Nacional (Fresken, Diego Rivera) und Multimedia Sight+Sound Diego Rivera. Übernachtung in Mexiko-Stadt.

Freitag, 25. Oktober, Luis Barragán/Félix Candela/Mies Van der Rohe
Besuch der Bacardi Fabrik in der Nähe von Mexiko-Stadt. Verwaltungsgebäude von Mies van der Rohe, Abfüllhalle (filigraner Schalenbau) von Félix Candela. Auf der Weiterfahrt stossen wir auf weitere Bauten von Barragán. Gegen Abend: Fahrt von Mexiko-Stadt nach Cuernavaca. Übernachtung in Cuernavaca. Gemeinsames Abendessen.

Samstag, 26. Oktober Busfahrt:
Cuernavaca-Puebla-Oaxaca/Toyo Ito
Besuch des Museo Internacional von Toyo Ito in Puebla. Busfahrt durch die Sierra von Puebla nach Oaxaca. Übernachtung in Oaxaca.

Sonntag, 27. Oktober
Kolonialarchitektur und Zapoteken
Besuch der Kult-und Tempelanlage Monte Albán und des Konvents Santo Domingo in Oaxaca/Stadtbummel. Übernachtung in Oaxaca.

Montag, 28. Oktober, Das Erbe der Mayas
Flug von Oaxaca nach Palenque, Chiapas. Gemeinsames Abendessen. Übernachtung in Palenque.

Dienstag, 29. Oktober
Maya-Kult-und Zeremonienstadt
Besuch der Maya-Kultstadt Palenque. Übernachtung in Palenque.

Mittwoch, 30. Oktober
Frida Kahlo und Diego Rivera
Flug von Palenque-Mexiko-Stadt. Besuch des Frida Kahlo-Hauses (Casa Azul), des Doppelhauses Frida Kahlo/Diego Rivera. Gemeinsames Abendessen. Übernachtung in Mexiko-Stadt.

Donnerstag, 31. Oktober
Architektur der 50iger Jahre
Frida Kahlo und Diego Rivera
Universidad Autónoma de México (UNAM), Olympia-Stadion (Architekten: Augusto Pérez Palacios, Raúl Salinas Moro und Jorge Bravo Jiménez), Skulpturengarten von Mathias Goerritz, Augenschein im Atelier des Architekten Agustín Hernández. Übernachtung in Mexiko-Stadt.

Freitag, 1. November
Artesania und Kunsthandwerk
Begleiteter Besuch des Marktes „La Ciudadela". Alternativ: weitere Optionen für die Besichtigungen von Architektur-Highlights (nach Absprache). Übernachtung in Mexiko-Stadt.

Samstag, 2. November 2019
Architektur und Kontemplation
Flug von Mexiko-City-Ixtapa. Besuch des Fischerdorfes Zihuantanejo. Übernachtung im Hotel Las Brisas: Architekt: Ricardo Legorreta. Gemeinsames Abendessen.

Sonntag, 3. November
Ruhe und Badetag am hoteleigenen Strand
Am Nachmittag: Flug Ixtapa-Mexico-City; am Abend Flug Mexiko-Stadt-Zürich.

Inbegriffene Leistungen
Internationale und nationale Flüge und Bustransporte und Transfers
Übernachtungen in vier- und Fünfsternhotels mit Frühstücksbuffet
4 gemeinsame Essen
Eintritte, Führungen, lokale Reiseleitungen

Nicht inbegriffen
Reiserücktrittversicherung

Teilnehmeranzahl:
Min. 12, max. 20 Personen

Kosten:
Mitglieder des Fachvereins a&k:
CHF 6'250 pro Person im Doppelzimmer
Zuschlag Einzelzimmer: auf Anfrage
Zuschlag für Nichtmitglieder des SIA Fachvereins a&k: Fr. 300

Anmeldung:
bis 31. Mai 2019
e.dettling@bluewin.ch

Organisation, Planung und Reiseleitung
Erwin Dettling

a&k Exkursion
Reisebericht

Regionale Baukultur – nachhaltig und klimagerecht!

Holz im Appenzellerland

Im Appenzellerland dominieren lose über die Wiesen und Hügel verstreute Gebäude das Bild. Doch auf den zweiten Blick zeigt sich, dass jedes Gebäude in seiner Stellung, Materialisierung und Fassadengestaltung auf seine klimatische Lage reagiert und somit zu einem unverwechselbaren eigenen architektonischen Ausdruck findet. Gleichzeitig bedienen sich die historischen Gebäude des Appenzellerlandes immer wieder der gleichen Grundkonstruktionen, Detailausbildungen und handwerklichen Techniken. Der resultierende Typus eines reinen Holzhauses mit Blockbau- (Strick-)Konstruktion, Holz-Schiebefenstern mit Ziehläden, Holzschindeln, Dielenböden, Wand- und Deckentäfern erklärt sich aus der regionalen Verfügbarkeit des Baustoffes Holz, der auch als Energieträger zum Einsatz kam. So entstand eine regional ausgeprägte Handwerks- und Baukultur, die auch noch heute die Region und ihre Bauten prägt.
Wer für ein solches Gebäude ein Umnutzungskonzept für heutige Bedürfnisse entwickelt, kommt an der ernsthaften Betrachtung und Berücksichtigung der jahrhundertealten Baukultur nicht vorbei. Sämtliche besichtigte Bauobjekte der a&k Exkursion wurden konsequent unter Berücksichtigung der klimatischen Situation, der Belichtung und der heute veränderten Komforterwartungen weiterentwickelt und konstruktiv umgebaut, ohne das Ursprungsgebäude zu verleugnen.

Fachwerk im Zürcher Weinland

Ein gänzlich anderes Gebäudekonzept mit einem ebenso kleinräumlich- regionaltypischen architektonischen Erscheinungsbild konnte im Zürcher Weinland (zwischen Winterthur und Schaffhausen gelegen) besichtigt werden: In eine holz- und materialsparende Fachwerk-(Riegel-) Konstruktion wurden mit feuchteausgleichenden Materialien verputzte Gefache aus Natur- oder Flusssteinen, Kalk oder Lehm ausgeführt. Heutige Sanierungskonzepte müssen daher darauf achten, dass keine Feuchtigkeiten in der Konstruktion eingeschlossen werden und die Hülle dennoch winddicht und wärmegedämmt ist. Dies gelingt i.d.R. mit einer speziell ausgelegten Innendämmung aus kapillaraktiven Dämmmaterialien.
Dass die handwerklich- und ressourcenabhängig entwickelte Fachwerk-Baukunst gerade auch zu besonders stimmigen Ortsbildern führt, konnte in Marthalen besichtigt werden, wo der Kernort fast ausschliesslich aus Riegelhäusern besteht, die mit ähnlichen Fachwerkformen und farbigen Gestaltungen ein stets wiederkehrendes Motiv in vielfältigen Varianten abwandeln und somit dem Dorf ein lebendiges Bild verleihen.

Altes bewahren, neues ergänzen: so entstehen stimmige Räume mit eigenständigem Charakter und hoher Aufenthaltsqualität (Haus Zung 2, Gais)

Der a&k dankt Christian Kaiser ganz herzlich für die Organisation der beiden a&k Tagesexkursionen ins Appenzellerland und Zürcher Weinland.

Christian Kaiser ist Dipl.-Ing. Architekt SIA, Lehrbeauftragter an diversen Hochschulen, Autor des Fachbuches „Ökologische Altbausanierung“ und Bereichsleiter für Bauerneuerung und Nachhaltigkeit bei FRIEDLIPARTNER AG in Zürich. www.friedlipartner.ch